

Welle 310

Roman von Cito Bernbi

Copyright by Carl Dancker, Berlin W 62, 1924

„Gott, ach Gott, nun ist es Ihnen von ganzem Herzen leid, daß es mit dem alten Schütze so rasch abgegangen ist.“

„Aber selbstverständlich. Heute sind Sie als Bize da, sobald die beiden endgültig überführt sind, selbstverständlich als Nachfolger.“

„Aber Herr Direktor? Ich möchte Sie nur bitten, mir den samstags Endapparat auf ein paar Stunden zu leihen.“

„Selbstverständlich, Herr Doktor.“

„Der Apparat wurde schon häufig verpachtet, und wenn der Doktor wieder in seinem Auto, um die Untersuchung zu machen.“

gewundert haben, wenn er gewußt hätte, daß fast zur selben Zeit und mit genau demselben Ergebnis den Funkprüfapparat von ein bis zwei in der Nacht benutzen zu dürfen, ein solcher Herr bei dem

Dr. Schütze ging indessen über den Alexanderplatz und bemerkte, daß er tüchtigen Hunger hatte. Er blieb abermals stehen. Da sah er einen Herrn, der ihm bekannt vorkam. Er trat an ihn heran.

„Guten Abend, Herr Direktor Adreag.“

„Dieser Herr ist der unvermeidliche Kindee, der Sie hierher zusammen, erkannte den Kommissar und lächelte etwas gezwungen.“

„Dieser Herr?“

„Aber selbstverständlich. Heute sind Sie als Bize da, sobald die beiden endgültig überführt sind, selbstverständlich als Nachfolger.“

„Aber Herr Direktor? Ich möchte Sie nur bitten, mir den samstags Endapparat auf ein paar Stunden zu leihen.“

Sie kamen in ein nur schwach erleuchtetes Hinterzimmer eines einfachen Restaurants, in dem an Tischen Gruppen mehr junger Männer und Frauen saßen. Einige geschmaltete Birnen, alle Weiber, Männer in Lumpen und andre in schäbiger Eleganz. Als die beiden eintraten, verstummte alles Gespräch und erwartungsvolle Blicke richteten sich auf die Herren, aber der Herr machte ein beruhigendes Zeichen. Schütze tat, als beachte er das Publikum gar nicht, und der Herr geleitete sie an einen freien, etwas abseits gelegenen Tisch in einer erhöhten Nische.

„Was vorzügliches Gedeihens ich empfehle.“

„Was meinen Sie, Herr Kommissar?“

„Zucker, Pfeffer oder Pfeffer?“

„Ich denke Zucker. Herr Doktor, das ist ja das reine Schlemmerlokal.“

„Aber Herr Kommissar? Ich habe niemals gezwinkelt — aber natürlich, einem alten korrekten Juristen steht eben der reguläre korrekte Weg in den Adern.“

„Denn, so ganz unkorrekt bin ich ja schließlich auch nicht noch stänkungswasig Dienstfahren auf dem Polizeipräsidium.“

„Inzwischen war das Essen gekommen, wahrhafte Nischenportionen und vorzüglich aussehend und auch das Bier war feilsch.“

„Sagen Sie, lieber Doktor, sind das nun alles Verbrechen, was hier herumsitzt?“

„Was heißt Verbrechen? Eine ganz reine Wette hat wohl selten einer von denen. Galatische und deutsche Schieber, vielleicht ein paar brave Taschendiebe, aber eigentlich alles höchst ehrenwerte Leute, denn sie werden jedenfalls augenblicklich nicht von der Polizei gesucht. Natürlich sind gewiss auch ganz harmlose Menschen darunter, die eben von den andern verschleppt werden. Lassen wir uns weiter nicht führen. Wenn wir so aufmerksam hinübersehen, werden die Deutschen nur fertig. Ja, ja, Herr Kommissar, ich sehe Sie sich alle diese Menschen an und wundern sich, daß viele von ihnen doch ganz harmlose Wesen schon immer gleich durch seine Phantasie gezeichnet sein. Sagen Sie mal selbst, kann es einen Menschen geben mit biederem, ehrlichem Gesicht als den Generaldirektor Utenbunn? Hätten Sie es für möglich gehalten, daß der Mann solche Sachen macht und noch dazu in so raffinierter Weise? Und dann der kleine Direktor Schölermann. Eigentlich ist er doch ein Jammer. Und doch dazu Männer in solcher Stellung.“

Der Kommissar war sehr ernst geworden.

„Und am allererfreulichsten und allertraulichsten ist es, wenn solche Männer dann einen ganz Unschuldigen, einen Untergebenen, den sie gewissermaßen durch die Hand ihres Zeugnisses erdrücken, als schuldig darstellen, wie es diese beiden Männer mit dem armen Profutischen Völlriegel gemacht haben. Jetzt hat sich herausgestellt, daß er unschuldig ist, und inzwischen ist der arme Kerl vollkommen nervös zusammengebrochen und hat vielleicht für sein ganzes Leben einen Krampf.“

Der Kommissar machte ein bedeutendes Gesicht.

„Ja, der Völlriegel.“

„Ich weiß, Herr Kommissar, Sie hatten auch gleich vom Anfang an den Verdacht.“

Der Kommissar hatte wieder eine korrekte Amtsmiene. „Ich muß gestehen, wenn ich auch nicht lange im Staatsdienst war, ich war denn doch einige Zeit Staatsanwaltschaftsmitglied, und so einen gewissen Blick erhielt man sich denn doch an. Dieser Völlriegel hat so etwas Verschloßenes, ich möchte sagen, Hinterhältiges. Mir ist immer, als ob da doch nicht alles in Ordnung wäre. Und dann, ich sprach neulich mit dem Herrn Kommissar Langhorn. Da soll ja wohl noch irgendeine solche amerikanische Sache gegen den Völlriegel schweben. Ich weiß es nicht, Herr Kommissar, wenn ich Geheimrat Wöllriegel gewesen wäre oder wenn ich schon mehr zu sagen hätte, ich glaube, ich hätte den Mann doch noch nicht so schnell wieder in den Dienst zurückgerufen. Wer weiß, vielleicht hat er zum mindesten mit den beiden andern gemeinsame Sache gemacht.“

Schütze beglückte.

„Na, vorläufig ist er ja nicht wiedernommen, sondern ist krank, und in den nächsten Tagen muß sich alles klären. Dr. Bendiner sagte mir heute abend telefonisch, daß Utenbunn sicher morgen vernehmungsunfähig ist. Allerdings, Geheimrat Wöllriegel scheint es vorzuziehen, die ganze Sache zu vermissen.“

Pfaff Nähmaschinen sind weltbekannte Meisterwerke der Nähmaschinen-Industrie. — Neueste Modelle. — Erleichterter & Zahlzug. 4937 Schmelzer, Ziegelstraße 16/19, An d. Frankkirche 20.

Wenn Sie wüßten wie sicher und bequem Sie Ihre Hühneraugen und Hornhaut durch „Lebewohl“ los werden, würden Sie sich nicht erst mit minderwertigen Mitteln herumtummeln. „Lebewohl“ wirkt durch den Filzring sofort schmerzstillend. Kein Verursachen, kein Festkleben am Stumpf. — Seit 20 Jahren bewährt. — In Drogerien und Apotheken zu haben. Verlangen Sie ausdrücklich Lebewohl mit Filzring!

Saison-Ausverkauf Gewalige Preisermäßigungen ohne Rücksicht auf die Selbstkosten! Keller & Richter, Amalienstraße 5, Spezialhaus für Damen-Kleiderstoffe

Aerztliche Anzeigen

Kinderarzt Dr. Teuffel (Blasowitz) von der Reise zurück

Dr. E. Pfister (Nieren-, Blasen-, Harnkrankheiten)

Familien-Anzeigen

Paul Johne Dora Johne geb. Gebler Vermählte

Stadtbuch allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine gute Mutter, Schwiegermutter und Schwester, Frau Pauline Müller

am Donnerstag den 27. 7. mittags 11 Uhr nach kurzem Krankenlager verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 1. August 1924, 10 Uhr vorm. im Trauerheim, Dresden, 2. August, Kinderstr. 22

Am 26. Juli verstarb unter heftigen Schmerzen Ernst Jäger

geb. Jäger

Die Beerdigung findet am Sonnabend den 2. August, 10 Uhr vorm. auf dem Garnison-Friedhof statt.

Dankfagung. Daß die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Vaters, treuergebenden Göttern

Ulfred Dente

Me tiefsten Dank gilt dem Herrn Pastor, der die Beerdigung so würdevoll und mit solchem Eifer geleitet hat.

August Hauffe

Veteran 1870/71 nach einem erstickenden Leben im Alter von 74 Jahren. Schmerzhaft ist dies an

im Namen aller Hinterbliebenen Christiane Hauffe geb. Blank

Dresden-Ehrenfeld, Lagerstr. 20a u. 21a. Die Beerdigung findet Montag den 4. August nachmittags 3 Uhr, von der Ecke des Totenkirchhofes aus statt.

Donnerstag morgen entschlief nach langem, schwerem Leiden unter liebes, gutes Mittel, Schwieger- und Großmutter, Frau v. Pauline Schändel

geb. Koal im 60. Lebensjahre. In tiefer Trauer die Hinterbliebenen.

Dresden-L., Gindenburgstr. 29, v. Die Beerdigung findet Montag den 4. August nachmittags 10 Uhr auf dem Johannisfriedhof Zöllnerstr. statt.

Nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden entschlief am 26. Juli 1924 nach einem erstickenden Leben unter liebes, gutes Mittel, meine unvergessliche Mutter, meine unvergessliche Schwester, Marie und Schwester, Margarethe Dora Tempelhagen

geb. Baer kurz vor ihrem 86. Lebensjahre. In tiefer Trauer Willy Tempelhagen und Tochter Anna Baer

Familie Diebst Familie Meise Marie Meise. Dresden, den 1. August 1924. Die Beerdigung erfolgt Sonntag den 3. August nachmittags 11 Uhr im Totenkirchhof.

Große Preisermäßigung, 10-20% in Herren-Anzügen, 25-55 M. Nur Wirt, Grunaer Str. 16, 2.

Letzte Rundfunkmeldung!

Solange der Vorrat reicht: Prima Strickgarne 10 Ballen zu 100 Stücken 0.85

Damen-Strickjacken 6.75 Damen-Strickjacks 9.50 Annahmestümpfe 1.00

Arbeiten auf Spezialmaschinen unvollständig und gleich zum Mitnehmen / Jede alle Länge ist bestimmbar / Versand nach auswärts prompt / Bei Unzufriedenheit Geld zurück / Kafenzahlung gern gestattet

Wollwarenfabrik W. Paul Krause Hauptgeschäft: Gerolfstraße 54 Zweiggeschäft: Bauhner Straße 23

Billigste Bezugsquelle für Konservengläser

Kunkel & Co. Radeberger Glasniederlage

Zahngasse 12/14 Webergasse 25

und Aug. Hofmann Inh. E. Mögel Nachf. Scheffelstraße 11

Eigene Glashüttenwerke

A. Schönborn

Alle Lebensmittel und Wascharbeiten Keine Preisermäßigung 10 und Weiblichstraße 44

Billigste Bürste-Reinigung

Billigste Bürste-Reinigung

Helene Rademacher

geb. Reichel In tiefster Trauer die Hinterbliebenen.

Dresden, den 1. August 24. Stoltestraße 76.

Kaffee Tee

wirklich feine Qualitäten, kaufen Sie stets frisch in der Kaffee-Groß-Rösterei „Ceylon“

Pillnitzer Straße 30 Fernruf 13356

Groß- u. Kleinverkauf

Billigste Bürste-Reinigung

Billigste Bürste-Reinigung

Billigste Bezugsquelle für Konservengläser

Kunkel & Co. Radeberger Glasniederlage

Zahngasse 12/14 Webergasse 25

und Aug. Hofmann Inh. E. Mögel Nachf. Scheffelstraße 11

Eigene Glashüttenwerke

A. Schönborn

Alle Lebensmittel und Wascharbeiten Keine Preisermäßigung 10 und Weiblichstraße 44

Billigste Bürste-Reinigung

Billigste Bürste-Reinigung

Lampenschirme

für die Selbstanfertigung

Taschentücher

Graue Kopf- u. Barthaare

Haarfärbemittel „Julco“

la Mark.-Fahrräder

Meine Arbeit wird bevorzugt. Meine Preise sind nicht teuer. Johann Schneider

Meine Arbeit wird bevorzugt. Meine Preise sind nicht teuer. Johann Schneider

Meine Arbeit wird bevorzugt. Meine Preise sind nicht teuer. Johann Schneider